

Nr. 531 | Grabinschrift (Kalkstein)

Datenbank ID: 713

Inv.-Nr.: 84,42

Galsterer III Nr. 31

AO: Köln RGM

FO: Köln; St. Gereon, 1984. Atrium Nordflügel über Fundament 21, aus der aufgehenden, wohl mittelalterlichen Mauer 21 (Galsterer III Nr. 31).

Maße: 33,5 cm x 34 cm x 7 cm

Platte. Linke untere Ecke abgebrochen. An den Seiten glatte Ränder.

L(ucio) • Statio / Aemerito • At/[...]uionia • Mater/[rna] coiiugi • ca/⁵[rissimo] obito • f(aciendum) • c(uravit)



Für Lucius Stadius Emeritus, ihren lieben verstorbenen Gatten, ließ At[...]uionia Materna (das Grab) errichten.

Lesung und Ergänzung der Inschrift sind bis auf die Ergänzung des Namens der Ehefrau am Beginn von Z. 3 klar. Es fehlen zwei, höchstens drei Buchstaben, von denen der letzte ein V gewesen zu sein scheint. Ein entsprechendes Nomen ist in Mócsys Nomenclator nicht zu finden. Epigraphisch möglich wären etwa „At[a]uionia“ oder „At[r]uionia“, für die es allerdings keinen sprachlichen Anschluß gibt.

Dat.: 2.–3. Jh.

Literatur: Galsterer III Nr. 31 = AE 1990, 735.

Nr. 532 | Fragment (Kalkstein)

Datenbank ID: 482

Inv.-Nr.: 635

Galsterer 1975 Nr. 432

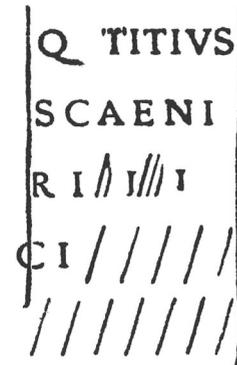
AO: verloren

FO: Köln; Alteburg, zw. Alteburger Straße und Goldsteinstraße (Gregarek Nr. 77), 1902. Gefunden wie Nr. 392 (Galsterer 1975 Nr. 275). Es handelt sich wohl um den häufig zitierten „großen Schutthaufen“.

Maße: 33 cm x 26 cm x 8 cm (Angaben laut Inv.-Buch)

Fragment. Links und rechts abgebrochen, unten abgearbeitet.

[- - -] Q(uitus) Titius [- - -] / [- - -] Scaeni [f(ilius) ? - - -] / [- - -]ri ... [- - -] / [- - -]ci [- - -] / - - -



Da die Breite der Inschrift nicht feststeht, könnte nach Titius ein Cognomen gefolgt sein. „Scaeni[cus]“ wäre dann als Posten eines „principalis“ aufzufassen (vgl. ILS 9493; AE 1940, 229; Domaszewski-Dobson XVI). Weder Scaenus noch Scaenicus sind als Cognomina belegt. Klinkenberg beurteilt das Fragment als Teil einer Weihinschrift.

Literatur: CIL XIII 8425; Klinkenberg 1906, 370; Gregarek Nr. 77; Breuer, Fundortindex, 98 Nr. 432.

Nr. 533 | Grabinschrift

Datenbank ID: 384

Inv.-Nr.: –

Galsterer 1975 Nr. 343

AO: verloren

FO: Köln; in St. Maria im Kapitol. Der Sarkophag ist im Mittelalter zur Aufnahme von Heiligengebeinen verwandt worden und stand im Kreuzgang der Kirche.